



Deutsches Zentrum für
Musiktherapieforschung
(Viktor Dulger Institut)
DZM e. V.

**Tinnitusambulanz
am DZM**
Maaßstr. 26
69123 Heidelberg
☎ 06221-79 63 101

**Leitung:
Dr. Heike Argstatter**

Stand: Januar 2017

Informationen für Patienten mit Tinnitus

Sehr geehrte Damen und Herren,

Tinnitus ist eines der am häufigsten auftretenden Symptome im Hals-Nasen-Ohren Bereich. Unter dem Überbegriff „Tinnitus“ (von lat. tinnitus aurium = Ohrenklingeln) werden Ohrgeräusche verschiedenster Klangqualitäten (Klingeln, Brummen, Zirpen, Zischen, Pfeifen oder Summen), unabhängig von ihrer Ursache, zusammengefasst.

Die Folgen von chronischem Tinnitus lassen sich auch im Gehirn nachweisen. Beispielsweise wurden mittels Magnetresonanztomographie (MRT) Veränderungen der beteiligten Gehirnaktivitäten und –Strukturen gemessen. Geeignete Therapieformen können diese Fehlentwicklung jedoch eindämmen oder ganz rückgängig machen.

Deshalb bieten wir Ihnen ein umfassendes neuro-musiktherapeutisches Behandlungskonzept an. Um die Wirkung der Therapie bei jedem einzelnen Patienten zu überprüfen, werden vor Beginn, während und nach der Therapie umfangreiche medizinische und psychologische Begleituntersuchungen stattfinden.

Neuro-Musiktherapie

Diese spezielle Form der Musiktherapie eignet sich als Therapie bei der Behandlung von Tinnitus, da die Ohrgeräusche wie auch das Musikhören vom menschlichen Gehirn als akustische Reize wahrgenommen und in den denselben Hirnarealen verarbeitet werden.

Kernstück des musiktherapeutischen Behandlungskonzepts ist die Einbettung des Tinnitus in einen musikalisch steuerbaren Hörprozess. Dazu wird zu Beginn der Therapie für jeden Patienten mittels eines Synthesizers ein individueller tinnitus-ähnlicher Klang bzw. Rauschen erstellt. Dieser Klang wird dann aktiv und/oder rezeptiv musiktherapeutisch eingesetzt. Die Patienten werden dadurch in die Lage versetzt, Kontrolle über ihren Tinnitus auszuüben und ihn bewusst zu regulieren. Darüber hinaus werden mittels aktiver musikalischer Hörübungen und durch den gezielten Einsatz von akustischen Reizen (sogenannte „Tinnitus-Dekonditionierung“) die veränderten Gehirnregionen positiv reaktiviert und zu einer „Normalisierung“ geführt.

Durch inzwischen 6 abgeschlossene, wissenschaftliche Studien konnten wir die Wirksamkeit dieser Therapieform bei rund 80% der behandelten Patienten anhand von bildgebenden Verfahren (fMRT), elektrophysiologischen und audiologischen Kontrolluntersuchungen nachweisen.

Trotz allem können wir aber keine Erfolgsgarantie im Einzelfall geben.

Behandlungsvoraussetzungen:

An der Therapie können Erwachsene und Jugendliche (ab 14 Jahren) teilnehmen,

- deren Tinnitus
 - ein mehr oder weniger konstanter **Ton** (Beispiele für Beschreibungen: Teekesselpfeifen, Fernsehstörgeräusch-Pfeifen, Piepen), mit **bestimmbarer Frequenz** ist (wird von uns diagnostisch untersucht) oder
 - deren Tinnitus ein **Breitband- bzw. Schmalbandrauschen** darstellt,
- die keine ausgeprägte Überempfindlichkeit gegenüber Tönen und Geräuschen haben (**keine Hyperakusis**; wird von uns diagnostisch untersucht)
- die parallel keine weiteren Therapien wegen einer Akuterkrankung wahrnehmen müssen.

Ablauf:

Vor Beginn der Therapie werden Sie von einem HNO-Facharzt Ihrer Wahl und in unserer Ambulanz ausführlicher untersucht, um z. B. auszuschließen, dass Ihr Tinnitus eine organische Ursache hat.

Auf Basis dieser Voruntersuchung entscheiden wir, ob die Therapie für Sie geeignet ist.

Die Behandlung umfasst in der Regel 9 Behandlungseinheiten à 50 Minuten, in Form einer „Kompakttherapie“ innerhalb von einer Woche (2 bis 3 Sitzungen pro Werktag). Während der Therapie finden regelmäßige Kontrolluntersuchungen statt, um die Qualität der Behandlung zu überprüfen und konstant hoch zu halten. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass Sie während der Behandlung aktiv mitarbeiten müssen, um ein bestmögliches Therapieergebnis erreichen zu können.

Nach Abschluss der Therapie müssen Sie noch längstens 3 Monate einzelne Übungen täglich beibehalten, die aber Ihren normalen Tagesablauf nicht beeinträchtigen.

Nach Beendigung der Behandlung werden wir nach 3 Monaten eine Folgeuntersuchung (Interview, Fragebogen) vornehmen, um zu sehen, ob die Behandlung Ihnen auch dauerhaft geholfen hat.

Kosten:

Die Gebühren für Diagnostik und Therapie richten sich nach der jeweiligen GOÄ. Für die Beantragung der Kostenübernahme bei Ihrer Krankenkasse können Sie von uns entsprechende Fachinformationen zur Weiterleitung erhalten.

Diese Therapieform ist noch keine Pflichtleistung der Krankenkassen. Da die Diagnostik und Behandlung jedoch durch Ärzte, Therapeuten mit Approbation und Neuropsychologen durchgeführt wird und darüber hinaus diese Therapieform wissenschaftlich überprüft ist, bestehen gute Erfolgsaussichten bei der Kostenbeantragung.

Datenschutz (personenbezogene Daten):

Die Vorschriften über die ärztliche Schweigepflicht und den Datenschutz werden im Rahmen dieser Therapie eingehalten.

Weitere Informationen

Wir sind für Sie zu erreichen:

Patientenleitstelle der Tinnitusambulanz:

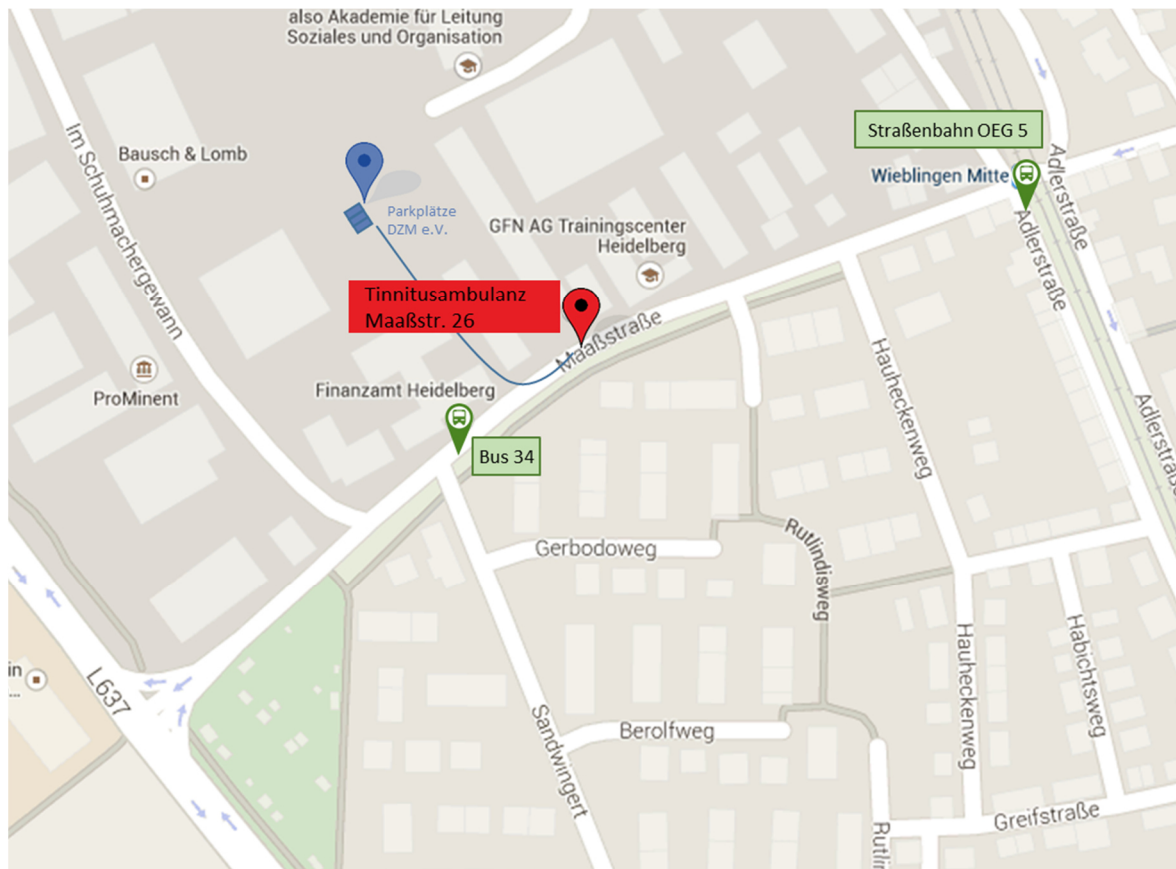
Montags bis donnerstags
08.30 – 16.30 Uhr

Telefon: 06221 – 79 63 101
Telefax: 06221 – 73 99 989

E-Mail:
tinnitusambulanz@dzm-heidelberg.de

So finden Sie die *Tinnitusambulanz am DZM e.V.*

Tinnitusambulanz am DZM e.V.
Maaßstraße 26
69123 Heidelberg



Mit dem Auto:

Aus Heidelberg kommend:

Autobahn 656 Richtung Mannheim: Ausfahrt Heidelberg-Wieblingen. Nach der Ampel geradeaus (Kurfalzring). Bei der zweiten Ampel rechts abbiegen in die Maaßstraße (Richtung Finanzamt halten).

Aus anderen Richtungen:

A5 Autobahnkreuz Heidelberg in Richtung Heidelberg A656, Ausfahrt Heidelberg-Wieblingen, der Hauptstraße folgend rechts (Wieblingen Weg), vor der Unterführung rechts auf den Zubringer zum Kurfalzring. Nächste Ampel links, dem Kurfalzring folgend, bei der zweiten Ampel rechts abbiegen in die Maaßstraße (Richtung Finanzamt halten).

Parkplätze:

Parkmöglichkeiten finden Sie hinter dem Finanzamtgebäude bzw. neben dem Gebäude der Maaßstraße 30. Die Parkplätze sind mit „DZM e.V.“ gekennzeichnet

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln (vom Hauptbahnhof Heidelberg):

Mit der OEG:

Linie 5 bis Haltestelle Wieblingen-Mitte, Gleise überqueren und geradeaus in die Maaßstraße bis zum Gebäude Nr. 26 laufen. Das Gebäude befindet sich neben einer Dialysepraxis und ist über eine Brücke erreichbar.

Mit dem Bus:

Mit der Linie 34 bis Wieblingen, Haltestelle „Finanzamt“.

Weitere Informationen beim Verkehrsverbund Rhein-Neckar (www.vrn.de).